

Ziele brauchen Taten – Sport im Westen

22

Die Kampagne im Überblick



Ziele brauchen Taten
RENN.west



Nachhaltige Visionen

Wie kann es aussehen, wenn Sportler*innen und Sportvereine Nachhaltigkeit leben? Das zeigt unser detailreiches **Wimmelbild**, welches dieses Jahr entstanden ist. Visionen vom nachhaltigen Vereinsleben spinnen und diese auf den Weg in die Wirklichkeit bringen ist und bleibt Ziel der Kampagne „**Ziele brauchen Taten**“.

Das Wimmelbild hat übrigens unsere Partnerorganisation ANU Hessen mit der Sportjugend Hessen entwickelt. Ein starkes Beispiel, wie durch neue Kooperationen gemeinsam Dinge umgesetzt werden können - ganz im Sinne der neuen Initiative von Bund und Ländern „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“. Informieren Sie sich jetzt über die Initiative und werden Sie mit Ihrer Organisation (zum Beispiel dem Sportverein) Teil des Gemeinschaftswerk!



Social-Media-Aktion

#starkfür17

"Zeig der Welt, wie du dich für die 17 Ziele stark machst!" Unter diesem Motto stand die Social-Media-Aktion #starkfür17, die Nachhaltigkeit in den Instagram-Feeds sichtbar machte - und über die persönlichen Botschaften von fünf Testimonials aus dem Sportbereich eine emotionale Verbindung zu den SDGs ermöglichte.

Aufmerksamkeit für die 17 Ziele generieren, Menschen einen persönlichen Zugang zum Thema ermöglichen und das Bewusstsein stärken, dass Nachhaltige Entwicklung nur als Gemeinschaftswerk gelingt – das waren die Ziele der Aktion. Um zu zeigen, dass wir alle gemeinsam die Power besitzen, um die Herausforderungen unserer Zeit zu stemmen, wurde genau dies als Bildmotiv für die Aktion gewählt: etwas nach oben stemmen!

Starker Einsatz für die 17 Ziele

„Ich bin #starkfür17!“, schrieb Frank Busemann, Olympiazweiter im Zehnkampf und heutiger Sportkommentator, unter seinen Instagram-Beitrag, in dem er eine Hürde in SDG-Farben hochstemmt. Im Beitrag sowie in einer begleitenden Story, dem Videokurzformat der Plattform, erklärte er seinen Fans, wieso die 17 Ziele so wichtig für eine gute Zukunft sind. Als Identifikationsfigur für Sportler*innen ganz unterschiedlicher Altersgruppen generierte Busemann so breite Aufmerksamkeit für die SDGs.

Leichtathletin Pamela Dutkiewicz-Emmerich nutz-

te die Aktion, um ihren Follower*innen über eigene Erfahrungen mit Nachhaltigkeitsthemen, besonders Plastikmüll und Meeresverschmutzung, zu berichten. „Noch lange mache ich nicht alles vorbildlich“, schrieb die Sportlerin. „Aber es geht um einen Anfang, um kleine bewusste Schritte.“ So eröffnete Dutkiewicz-Emmerich einen persönlichen, nahbaren Zugang zum Thema und stellte die SDGs als guten Kompass für den Weg Richtung Nachhaltigkeit heraus.

Einen wirksamen Bezug zur Zielgruppe im Sport konnte auch Britta Steffen herstellen. Die Doppel-Olympia-Siegerin im Schwimmen berichtete, dass ihr Engagement für SDG 14 und den Meeresschutz in einer Erkenntnis aus ihrer Sportkarriere wurzelt: „Als Athletin habe ich mich immer nur um mich selbst gedreht. Aber Leistung macht nur Spaß, wenn man sich mit anderen freuen kann – und die Basis von all dessen ist ein gesunder Planet!“

Auch Fechterin Leonie Ebert und Fußballstar Neven Subotic beteiligten sich an der Aktion „#starkfür17“ und trugen zur Erfüllung der gesetzten Ziele bei: Aufmerksamkeit generieren, Zugänge ermöglichen, die gemeinsame Kraft darstellen.



Out of Home

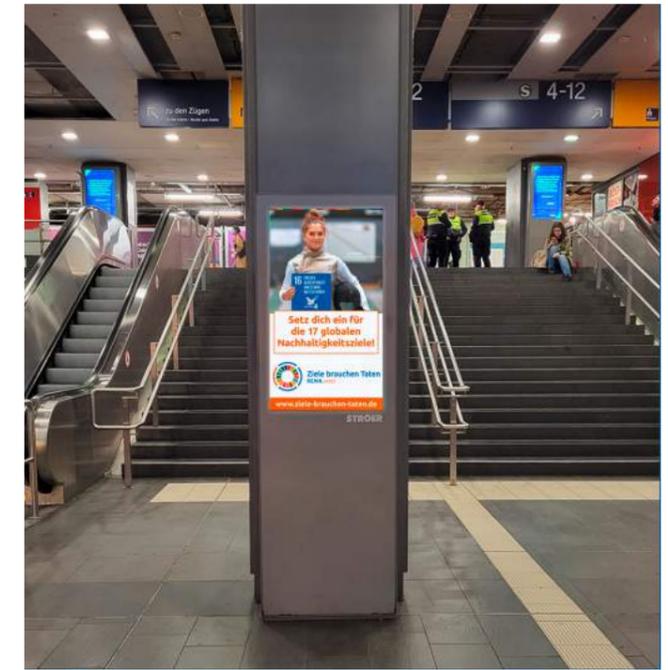
Clips an Bahnhöfen

An über 100 Bahnhöfen liefen im September 2022 vier kurze Clips aus der Kampagne „Ziele brauchen Taten“, die zentrale Themen Nachhaltiger Entwicklung mitten in den öffentlichen Raum trugen.

Vom Aachener Hauptbahnhof über die Frankfurter Konstablerwache bis zum Hauptbahnhof in Worms, von Koblenz über Saarbrücken bis Wuppertal – an über 100 Verkehrsknotenpunkten der RENN.west-Region flimmerten die Clips über die Videoscreens von Ströer, dem engagierten Kooperationspartner für diesen wichtigen Baustein der Kampagne.

Neugier für Nachhaltigkeit wecken

Inhaltlich ging es natürlich um die 17 Ziele. Dazu gab es ein Wiedersehen mit vier bekannten Gesichtern der Kampagne:



ne: die Sportler*innen Neven Subotic, Britta Steffen, Leonie Ebert und Frank Busemann zeigten jeweils für eines der 17 SDGs Gesicht. Die kurzen Botschaften inspirierten, über die Themen Frieden, Hunger, Trinkwasser und Meeresverschmutzung nachzudenken. Zudem sollten die Clips die Neugier wecken, welche weiteren Themen sich in den 17 Zielen wiederfinden sowie zu eigenem Engagement für die globalen Nachhaltigkeitsziele animieren.

Dauerhaft laufen die Clips weiter auf unserer Homepage www.ziele-brauchen-taten.de!



Spring ins kalte Wasser!



www.ziele-brauchen-taten.de



Setz dich ein für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele!



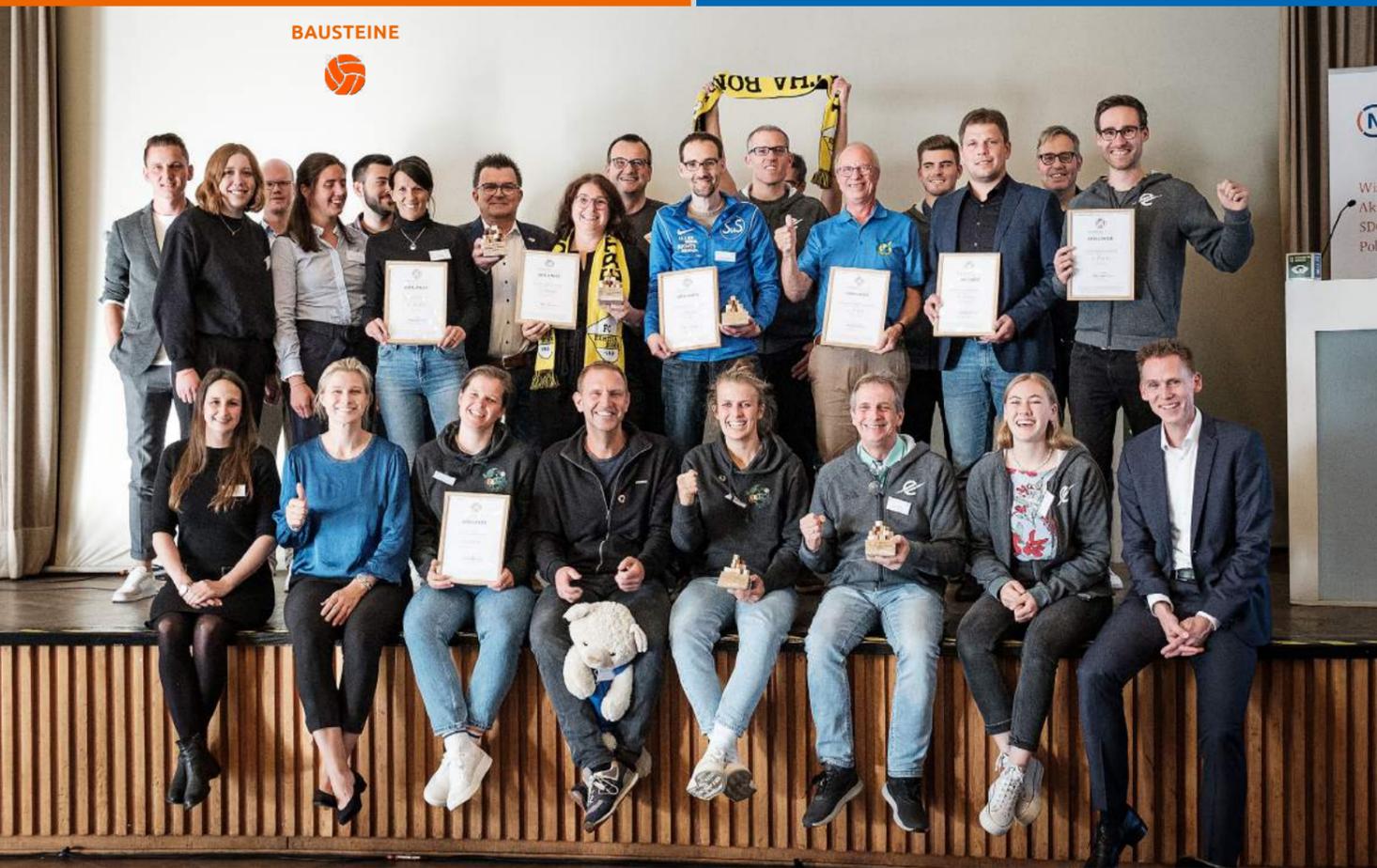
www.ziele-brauchen-taten.de



Im Sprint für eine ausgewogene Ernährung.



www.ziele-brauchen-taten.de



Auszeichnung für nachhaltige Sportvereine

WestDerby Zukunft

Rund 100 Bewerbungen aus NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gingen für die erste Runde des WestDerby Zukunft ein - eine beachtliche Zahl für die Premiere des Wettbewerbs!

Das Engagement für Nachhaltigkeit ist in der Sportwelt angekommen, doch oft bleibt es insulär und in der Breite wenig sichtbar - wachsende Pflanzen, die es zu pflegen gilt. Der neu geschaffene Wettbewerb "WestDerby Zukunft" setzt genau dort an: engagierte Vereine unterschiedlicher Größen werden gewürdigt, ihre Taten sichtbar gemacht und ihr Vorbildcharakter weitergetragen. Dabei sollen vor allem die Mehrwerte einer strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit aufgezeigt werden, um so die Möglichkeiten des Sports zur Umsetzung der 17 SDGs herauszustellen und weitere Vereine zu entsprechenden Schritten zu motivieren.

Im Bewerbungsprozess mussten die Vereine einen ausführlichen Fragebogen beantworten, in dem sowohl Nachhaltigkeitsprojekte des Vereins als auch Maßnahmen zur Verankerung von Nachhaltigkeit in der Vereinsstruktur abgefragt

wurden. Meister der Nachhaltigkeit musste dabei kein Verein sein, es ging vor allem darum, den Aufbruchswillen und erste Maßnahmen aufzuzeigen.

Die hohe Zahl qualitativ hochwertiger Bewerbungen zeigt, wie viel sich im Sport bereits für Nachhaltige Entwicklung bewegt. Ein Blick ins Bewerber*innenfeld offenbart zudem, dass im Sport vor allem soziale Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt, wobei Gesundheit und Geschlechtergerechtigkeit besonders stark umgesetzt werden.

Aus den rund 100 Bewerbungen unterschiedlichster Sportarten, wurden pro Kategorie jeweils zwei Vereine nominiert. Diese zogen ins Finale, welches ganz im Sinne eines Derbys als Wettkampf auf Augenhöhe ausgetragen wurde. Mehr zu den Finalisten auf den kommenden Seiten.

Die Gewinner-Vereine im Überblick

Die ersten Plätze sowie die Gewinner*innen des Jurypreises erhielten Urkunden, Trophäen und jeweils ein Preisgeld von 2500 Euro, die Zweitplatzierten je 500 Euro. Neben umfassender Berichterstattung durch RENN.west können alle Nominierten zudem durch ein offizielles Siegel ihren Erfolg kommunizieren. Getroffen wurden die Entscheidungen von einer Fachjury mit Expert*innen aus den Bereichen Sport und Nachhaltigkeit. Überreicht wurden die Trophäen von Olympiasiegerin im Fechten Britta Heidemann und Olympiazweiten im Zehnkampf Frank Busemann.



"Kleine Vereine"

1. Platz: SuS Phönix Dortmund 09

Der SuS Phönix Dortmund begeisterte die Jury durch die Einbindung von Nachhaltigkeit in die Satzung mit den SDGs als Orientierungsrahmen sowie kreativen Maßnahmen, bei denen sich jedes Mitglied einbringen kann. Er zeigt, wie viel selbst Vereine mit nur 19 Mitgliedern bewegen können, wenn sich Sport und Engagement mit gleicher Leidenschaft verbinden.



Benjamin Fritsch aus Dortmund (oben) und Daniela Bauernfeind vom Schützenverein Nieder-Ohmen (unten) mit Laudatorin Britta Heidemann.



2. Platz: Schützenverein Nieder-Ohmen 1962

Der Schützenverein Nieder-Ohmen punktete mit Bogenschießen als zeitgemäßes Angebot, das die Zukunft des Vereins sichert und dabei verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte gewinnbringend verknüpft – etwa Inklusion, Energieeinsparung und den Schutz der Artenvielfalt.

"Mittelgroße Vereine"

1. Platz: FC Hertha Bonn

Die Jury überzeugen konnte der FC Hertha Bonn dank seiner starken strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit in den Vereinsstrukturen. Neben konkreten Maßnahmen etwa zu Beschaffung oder Integration, wurden für den Weg Richtung Nachhaltigkeit auch Analysen und Befragungen durchgeführt. Ein rundum starkes Engagement.



Vertreter*innen des FC Hertha Bonn (oben) und des DJK Kleinenberg (unten) mit Laudator Frank Busemann.



2. Platz: Sportverein DJK Kleinenberg 1932

Der DJK Kleinenberg ist nicht nur im Sportangebot vielfältig aufgestellt – auch die nachhaltigen Projekte sind breit gefächert. Ökologische Nachhaltigkeit steht dabei klar im Fokus, besonders beim Thema Energie und Naturschutz glänzt der Verein aus Lichtenau.



"Große Vereine"

1. Platz: TSC Eintracht Dortmund

Der TSC Eintracht Dortmund wurde für Umsicht, Tatkraft und Visionen geehrt und punktete dank innovativer klima- und gesellschaftsrelevanter Projekte. Besonders die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit, die gute Kommunikation und die ambitionierten Ziele (wie ein Nullenergiehausstandard) sorgten für den Sieg.

2. Platz: Sportgemeinde 1886 e.V. Weiterstadt

Die Sportgemeinde 1886 e.V. Weiterstadt aus Hessen glänzt mit Klimaschutzmaßnahmen, Inklusionsangeboten, CSR-Leitlinien, Nachhaltigkeits-Projektteam und dem Selbstverständnis, Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen.



Vertreter*innen des TSC Eintracht Dortmund (oben) und Michael Gießelbach aus Weiterstadt (unten) mit Laudatorin Britta Heidemann.



"Profi-Vereine"

1. Platz: SC Paderborn 07

Der SC Paderborn 07 punktete bei der Fachjury dank Nachhaltigkeitsstrategie und -bericht, CO2-Bilanzen sowie externer Zertifizierung. Auch die transparente Kommunikation und das soziale Engagement überzeugten. Insgesamt demonstriert der Club, wie Profi-Vereine sich ganzheitlich dem Thema Nachhaltigkeit widmen können.

2. Platz: 1. FSV Mainz 05

Der 1. FSV Mainz 05 hatte ebenfalls eine starke Aufstellung fürs Derby, gilt der Verein doch als erster klimaneutraler Bundesliga-Verein. Und auch die sozialen Maßnahmen überzeugen, genauso wie die Einbindung externer Partner.



Vertreter*innen aus Paderborn (oben) und Mainz (unten) mit dem Laudator Frank Busemann.



"Jurypreis"

Vorwärts Spoho 98

Der Kölner Verein Vorwärts Spoho 98 überzeugte mit außerordentlichem Engagement, dass die gesamte Vereinsstruktur durchzieht – und wurde daher außer Konkurrenz mit einem Jurypreis geehrt. Mit der Einführung einer AG Nachhaltigkeit hat der Verein das Thema tief in seine Strukturen implementiert und schafft Mehrwerte für sich selbst, für Gesellschaft und Umwelt sowie für die öffentliche Wahrnehmung von Nachhaltigkeit. Eine Orientierung und Zuordnung der eigenen Aktivitäten entlang der 17 SDGs, Audits und weitere Controlling-Mechanismen halten den Verein auf Kurs.



Vertreter*innen von Vorwärts Spoho 98 mit Jurymitglied Bianca Quardokus vom DOSB.



Aufstieg in die Erste Liga Nachhaltigkeit?

Zukunftskonferenz 2022

Auf der zweiten Zukunftskonferenz der Kampagne ging es erneut darum, gemeinsam Perspektiven für einen nachhaltigen Sport zu entwerfen und Potentiale auszuloten. Zudem diente die Konferenz für Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen des Sports sowie der Nachhaltigkeit als Möglichkeit zur Vernetzung.



„Diesen Sommer haben Events wie die European Championships und die Basketball EM gezeigt, welche gesellschaftliche Bindekraft der Sport hat.“ Mit diesen Worten eröffnete RENN.west-Konsortialführer Dr. Klaus Reuter die zweite Zukunftskonferenz von „Ziele brauchen Taten“, die am 21.9. im Düsseldorfer Malkasten stattfand. Dr. Reuter unterstrich, dass diese Kraft genutzt werden müsse, um die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung und gleichzeitig die aktuell teils existenzbedrohliche Situation für Sportvereine entschlossen anzugehen.

Die Bedeutung des Sportes in der Nachhaltigkeitstransformation sah auch Ministerialdirigent Bernhard Schwank: „Die Zahl 17 ist im Sport unlängst angekommen – nicht nur als Nummer auf dem Trikotrücken!“ Viele Vereine würden Nachhaltigkeit schon umsetzen und auch klare Vorteile daraus gewinnen. Doch: „Es gibt noch viel zu tun, deswegen ist es wichtig, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele als neue Denk- und Handlungsmuster für den Sport zu diskutieren.“ Damit adressierte Schwank eines der großen Ziele der Konferenz.

Zudem stand Vernetzung auf der Agenda. Besonders durch die Mischung von Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen, von kleinsten Sportvereinen bis zu Profi-Clubs, von der Verbandsebene bis zu zivilgesellschaftlichen Organisationen, wurde die Möglichkeit geboten, neue Kooperationen zu knüpfen.

Mut für große Ambitionen

Als thematischen Einstieg in den Tag diente eine Keynote von Gerd Thomas, dem 1. Vorsitzenden des FC Internationale Berlin. Er beschäftigte sich mit der Frage, welche

„Es gibt noch viel zu tun, deswegen ist es wichtig, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele als neue Denk- und Handlungsmuster für den Sport zu diskutieren.“

Bernhard Schwank,
Ministerialdirigent, Staatskanzlei NRW

Leistung der Sport zur Nachhaltigkeit bereits beiträgt - und legte dafür sprichwörtlich den Finger in die Wunde. Mit klaren Worten adressiert er die aus seiner Sicht vielen Missstände und verkalkten Strukturen – von laschen Kriterien der Verbände über fehlendes Personal in Vereinen bis zur Verschleißkultur. Seine Forderung: „Engagiert euch, werdet laut, fordert!“ Zudem appellierte er, die Latte nicht zu tief zu hängen und ermutigte, anspruchsvolle Ziele zu formulieren.

Nachhaltigkeit zur Prämisse machen

Inwiefern die Potentiale des Sports für Nachhaltige Entwicklung ausgeschöpft werden können, wurde anschließend auf dem Podium diskutiert. Ihre Perspektiven eingebracht haben Gerd Thomas, Niko Mikulic (Referent Jugend- und Sportpolitik der Sportjugend Hessen), Lukas Stemper (Landesjugendsprecher des NAJU NRW) und Georg van der Vorst (Head of Sport Sponsoring bei der Viessmann Climate Solutions SE).

Als zentrale Hebel wurden in der Diskussion folgende Punkte herausgestellt: die Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in Förderprogrammen, verpflichtende Maßnahmen und Richtlinien für Profivereine, Beratung und passgenaue Maßnahmenentwicklung für Vereine im Bereich der Amateur*innen. Außerdem wurde diskutiert, wie eine Zusammenarbeit von Vereinen und Sponsoren zur Stärkung eines authentischen Nachhaltigkeitsengagements gestärkt werden kann.

Kritisch betrachtet wurde, dass die bisherigen Schritte im Sport zu klein seien, der Profisektor kaum Vorbildfunktion einnehme und mehr Dialog vor Ort nötig sei.



Kommunikation

Im Rahmen der Diskussion, wie der Verein durch Kommunikation zu Nachhaltigkeit mobilisieren kann, wurden verschiedene Herangehensweisen skizziert. So würden persönliche und informelle Gespräche vor allem interne Skeptiker überzeugen und das Aufzeigen, welches Nachhaltigkeitsengagement bereits umgesetzt wird, ein gemeinsames Verständnis herstellen. Um die Kommunikation nach außen gezielt zu gestalten, müssten zunächst die Kommunikationsziele sowie die Zielgruppen diskutiert werden.

Förderung

Inwiefern Nachhaltigkeitsaktivitäten durch Förderungen unterstützt werden können, wurde in einer weiteren Gruppe diskutiert. Für Unterstützungsmöglichkeiten wurden etwa Sofortprogramme, wissenschaftliche Begleitung oder Analysemöglichkeiten zur Selbsteinschätzung angeführt. Sinnvolle Fördermittelooptionen seien Struktur- oder Projektförderungen sowie Beratungen oder Coachings. Die Rahmenbedingungen für Förderungen sollten barrierearm, schnell, unkompliziert, niedrigschwellig und an formale Kriterien (wie ein Leitbild) geknüpft sein.

Take-aways des Tages

Als Schlussworte formulierte Prof. Dr. Marcus Schröter der Hochschule Bochum (Leiter der Studiengänge „Nachhaltige Entwicklung“ und „Angewandte Nachhaltigkeit“) drei wichtige Take-aways aus den Diskussionen des Tages:

- 1) **Kommunikation** als wichtige Säule der Nachhaltigkeit
- 2) **Kooperationen** als wirksames Mittel, um Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft der Vereine zu bringen
- 3) **Bildung** als unabdingbar für ganzheitliche Verankerung

Gruppenphase: Lösungssuche als Mannschaftssport

Mit den Impulsen des Vormittags und inspiriert durch die positiven Beispiele, die die Nominierten des Wettbewerbs "WestDerby Zukunft" präsentierten, ging es für die Teilnehmenden in die Gruppenphase. Hier war Kreativität gefragt: Anhand konkreter Fragestellungen diskutierten Kleingruppen verschiedene Herausforderungen eines fiktiven Sportvereins, dem "SDGUnited". Vier Schlüsselfelder wurden dazu betrachtet:

Schnittstellen

Mit der Frage, wie der Verein seine Aktivitäten durch die Zusammenarbeit mit anderen Schnittstellen gezielt fördern kann, beschäftigten sich weitere Teilnehmende. Grundsätzlich wurde die Herausforderung diskutiert, das Potential und den Mehrwert der Zusammenarbeit verschiedenster Akteur*innen herauszustellen. Mit einer inklusiven Ferienfreizeit wurde eine konkrete Idee entwickelt, wie der Sportverein sein Engagement gemeinsam mit weiteren Stakeholdern in der Kommune gewinnbringend für alle ausbauen kann.

Qualifizierung

Die letzte Gruppe beschäftigte sich mit der Frage, wie Qualifizierungsangebote Nachhaltigkeit im Verein verankern können und diskutierte vor allem Angebote durch die Verbandsebene. Als kurzfristige Angebote wurden Leitfäden, Netzwerktreffen und Vorstellungen von motivierenden Vorbildern als nützlich wahrgenommen. Längerfristig seien Weiterbildungsmodule und Unterstützung bei konkreten Maßnahmen wie Bestandsaufnahmen notwendig. Die richtigen Qualifizierungsmaßnahmen könnten viel dazu beitragen, unangetastete Potentiale auszuschöpfen.





Fokusgruppe Nachhaltigkeit und Sport

Gemeinsam mehr erreichen

Die Arbeit der in 2021 gegründeten Fokusgruppe ging auch in diesem Jahr weiter. Unter dem Motto „Sport und Nachhaltigkeit zusammendenken“ trafen sich die 22 Mitglieder in drei Sitzungen, um gemeinsam die Rolle von Nachhaltigkeit im Sport zu diskutieren, eigenen Verpflichtungen zu erarbeiten sowie politische Empfehlungen zu formulieren.

In der Fokusgruppe „Nachhaltigkeit und Sport im Westen“ werden im ergebnisorientierten Dialog Akteur*innen v.a. im RENN.west-Gebiet (Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland) vernetzt, um Expertise zu bündeln, Handlungsfelder zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln. Auf dem Trainingsplan für eine nachhaltige Zukunft stehen insbesondere politische Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeitsstrategien und Qualifizierung.

Gemeinsames Empfehlungspapier an die Politik

Ergebnis der diesjährigen Sitzungen der Fokusgruppe ist ein politisches Empfehlungspapier, das in Kürze veröffentlicht wird. Es beinhaltet neun Vorschläge an politische Akteur*innen aus Bund, Ländern und Kommunen, wie Nachhaltigkeit im und durch den Sport gefördert werden kann.



Webanwendung

Wirkel mit neuen Features

Der Wirkel, unsere Webanwendung mit Herausforderungen zu jedem der 17 SDGs, wurde mit neuen Funktionen ausgestattet - mit diesen soll auch für Sportgruppen das gemeinsame Lösen von Aufgaben noch intuitiver gelingen.



Das ist der Wirkel

Der Wirkel ist eine kostenlose Webanwendung für Handy, Tablet oder Desktop. Er bietet Aufgaben, um im eigenen Alltag zu allen 17 SDGs aktiv zu werden – Selbstwirksamkeit wird erfahrbar und der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft gefördert. Pro SDG gibt es drei Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, die bei Abschluss mit Punkten belohnt werden. In Gruppen können Nutzer*innen auch gemeinsam auf Punktejagd gehen - oder sich in Wirkel-Challenges gegenseitig herausfordern.

WirkelWünsche

User*innen des Wirkels können eigene Ideen für Herausforderungen nun als WirkelWunsch einstellen. Für diese können andere voten. Die drei WirkelWünsche mit den meisten Likes aus der Community werden beim jeweiligen SDG als zusätzliche Herausforderung angezeigt!

Neue Gruppenfunktion

Öffentliche Gruppen, die alle Nutzer*innen finden können, können jetzt erstellt werden. Alle Punkte der Gruppenmitglieder werden nun als Gruppen-Punktestand an erster Position angezeigt. Somit können Wirkel-Challenges (z.B. von befreundeten Sportvereinen) noch einfacher gestartet und überblickt werden.

Share-Buttons, Newsfeed und Push-Nachrichten

Jede erfüllte Aufgabe kann nun in den Sozialen Medien geteilt werden. Ein eigener Newsfeed informiert zudem über aktuelle Updates, Themen und mehr. Dafür können auch Push-Benachrichtigungen aktiviert werden.

Poster und Postkarten

Mit den neuen Begleitmaterialien können neue User*innen für den Wirkel begeistert werden. Per Postkarte können Einladungen verschickt werden und auf Postern kann Werbung für die eigene Wirkel-Gruppe gemacht werden oder auch eine gestartete Wirkel-Challenge beworben werden.





Unsere neuen Materialien

Bierdeckel: Die 17 Ziele im Sport

Um die 17 Ziele im Sportverein sichtbar zu machen, eignen sich unsere Bierdeckel-Sets im "Ziele brauchen Taten"-Look. Sie animieren Vereinsmitglieder, sich über die Themen der SDGs zu informieren und dazu ins Gespräch zu kommen. So werden erste Ansätze geschaffen, um über die Umsetzung der SDGs im Verein nachzudenken. Auslegen kann man die Bierdeckel etwa im Vereinsheim oder bei Veranstaltungen. Jedes Set enthält 18 Bierdeckel - ein Deckel zu jedem SDG mit Infos zu Umsetzungsmöglichkeiten im Sport plus ein Deckel mit allgemeinen Infos zu den 17 Zielen.



Poster: Sport für die 17 Nachhaltigkeitsziele

Eine praktische Übersicht über alle 17 SDGs bieten wir zudem in Form eines Posters an. So bleiben die unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit immer im Blick. Auch hier finden sich zu jedem der 17 Ziele kurze inhaltliche Impulse, wie Sportler*innen und Sportvereine für Nachhaltigkeit aktiv werden können. Passt an jede Wand im Vereinsheim, im Büro der Geschäftsstelle oder wo sonst über Wege zur Nachhaltigkeit nachgedacht wird.

Wimmelbild: Nachhaltigkeit im Sportverein

Das Wimmelbild zeigt das Sommerfest eines fiktiven Sportvereins und stellt Momente dar, in denen Nachhaltigkeit erfolgreich umgesetzt wird - und solche, in denen es noch nicht so gut läuft. Das Bild kann in Unterrichts-, Weiterbildungs- oder Workshopsituationen eingesetzt werden, um einen niedrigschwelligen Einstieg ins Thema "Nachhaltigkeit im Sportverein" zu ermöglichen. Das Wimmelbild entstand aus einer Kooperation unserer Partner in Hessen, der ANU Hessen, und der Sportjugend Hessen.



Weitere Materialien im Überblick



Clips: 17 Gesichter der Nachhaltigkeit

Bekannte Sportler*innen und Vertreter*innen aus dem Breitensport leihen in unserer Videoreihe je einem der 17 SDGs ihre Stimme. Die Clips informieren und motivieren, sie stehen auf YouTube und können auf Anfrage heruntergeladen werden.



Broschüre: Sport trifft Nachhaltigkeit

In dieser Broschüre wird grundlegendes Wissen zu den 17 Zielen vermittelt. Dazu werden Bezüge zum Sport aufgezeigt - mit praktischen Ideen für die Umsetzung im eigenen Verein. Als visuelle Komponente tauchen auch hier die 17 Gesichter der Nachhaltigkeit auf und fungieren als Vorbilder für leidenschaftliches Engagement.



Poster: 17 Gesichter der Nachhaltigkeit

Die 17 Testimonials gibt es zudem auch als Poster, jeweils mit einem Statement der Sportler*innen und wissenswerten Fakten rund um das SDG. Für den informativen Ausgang in der Sportstätte, im Vereinsheim, Büro, usw.



Interviewreihe: Arnd Zeigler trifft...

Sportjournalist Arnd Zeigler spricht mit neun Sportakteur*innen über relevante Nachhaltigkeitsthemen im Sportkontext, wie Geschlechtergerechtigkeit, Klimaschutz, Doping, Korruption oder Kommerzialisierung. Informativ und unterhaltsam.



Flyer: So nachhaltig kann Fußball sein

Ob Mehrwegbecher, fair produzierte Trikots oder klimafreundliche Anreise - dieser Flyer zeigt einige der vielen Möglichkeiten, Fußball nachhaltiger zu gestalten und die SDGs im Club gemeinsam anzugehen.



Weitere Broschüren

Vertiefendes Wissen rund um Nachhaltigkeit abseits des Sportplatzes ermöglichen zwei weitere Broschüren. Zum einen wird geklärt, was eine gute Nachhaltigkeitsstrategie ausmacht, zum anderen werden Bausteine zur Stärkung der Nachhaltigkeitspolitik vorgestellt.



Weitere Videos

Auf der Kampagnenseite finden sich weitere Videos, die Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen vermitteln. Es gibt ein Erklärvideo zu Nachhaltigkeitsstrategien, Einblicke in Länderstrategien und Vorstellungen und Best-Practice-Beispielen sowie engagierten Akteur*innen.

Diese und weitere Materialien auf www.ziele-brauchen-taten.de!

Homepage als Wissensportal für Nachhaltigkeit im Sport



Die im Jahr 2021 eingerichtete Homepage zur Kampagne www.ziele-brauchen-taten.de wurde auch in 2022 weiter ausgebaut und mit nützlichen Informationen für alle, die Nachhaltige Entwicklung im Sport voranbringen wollen, bestückt. Auf der Unterseite "Die Kampagne" finden Interessierte alle Bausteine der Kampagne, von den Videoreihen über Infos zur Fokusgruppe bis zu Rückblicken auf die durchgeführten Veranstaltungen. Zudem können hier alle Materialien bestellt oder heruntergeladen werden.

Die Themenseiten zu Nachhaltigkeitsstrategien wurden mit einem Überblick auf die sechs Transformationsbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt. Diese werden auf eigenen Unterseiten vertiefend vorgestellt.

Im Bereich Magazin wurde neben stets aktuellen News auch die Reihe "Nachhaltige Vorbilder" fortgeführt, um weiter inspirierende Beispiele für nachhaltigen Sport aus aller Welt vorzustellen. Hierzu zählen natürlich auch die Sieger-Vereine des "WestDerby Zukunft", die auf einer eigenen Unterseite präsentiert werden.



Social-Media-Aktivitäten rund um #ZieleBrauchenTaten



Die RENN.west-Kanäle auf Instagram, Twitter und Facebook wurden 2022 intensiv genutzt, um über die Inhalte der Kampagne zu informieren. Aber auch darüber hinaus fanden sich ergänzende Inhalte. Im Rahmen einer Instagram-Reihe wurden etwa alle 17 SDGs mit je einem Best-Practice-Beispiel zur Umsetzung aus dem Sport vorgestellt. Mit Postings zu den Finalisten im "WestDerby Zukunft" wurde zudem unterstrichen, welche Vereinsaktivitäten für Nachhaltigkeit als besonders erfolgsversprechend gelten.

Vertiefendes Wissen gab es in einer Reihe, die die Nachhaltigkeitsstrategien der Länder in der RENN.west-Region beleuchtete sowie einer Reihe zu den Transformationsbereichen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.



Das steckt hinter RENN.west

Die RENN (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien) vernetzen Akteur*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, damit eine Nachhaltige Entwicklung in Deutschland gelebte Praxis wird. Die vier RENN-Stellen (Nord, Süd, Mitte und West) sind ein Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE).

Bei RENN.west arbeiten vier Partnerorganisationen gemeinsam daran, Nachhaltigkeit in der Region West stärker zu verankern – also in Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Im Netzwerk aktiv sind die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) als Trägerin sowie die Konsortialpartner Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen (ANU Hessen) e.V., Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V. und der Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier.



Impressum

Herausgeber:

Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West
c/o Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Str. 10 • 44339 Dortmund
+49 (231) 936960-0 • west@renn-netzwerk.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Klaus Reuter
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Konsortialführung RENN.west
Deutsche Straße 10 • 44339 Dortmund • www.lag21.de

Weitere Informationen:

www.renn-netzwerk.de/west

Fotocredits:

- S. 1 Titel (Icons) - Matzky & Richartz GbR
- S. 3 (Porträt Reuter) - Steffen Höfft
- S. 4/5 - ANU Hessen / Sportjugend Hessen
- S. 6 - Frank Busemann, Pamela Dutkiewicz-Emmerich, Leonie Ebert, Britta Steffen
- S. 2, 7, 15-20: RENN.west
- S. 8-13: Martin Magunia/RENN.west

Dortmund, 12/2022

Diese Kampagne wird gefördert durch das Bundeskanzleramt.



Gemeinschaftswerk
Nachhaltigkeit UND
JETZT ALLE

- @renn.west
- @RENNwest
- @RENN.west
- RENNwest

